

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)

Das verlängerte Leben

(1796)

Ja du bist es, du komst, süße Verneuerin,
Ach Erinrung der Zeit, die floh.
Inniger freust du mich oft, als die Erblickung mich,
Als mich Stimmen des Menschen freun.
5 Du erschafst mir kein Bild von dem Verschwundenen,
Scheinst zu wandeln in Wirkliches.
Längeres Leben wird uns, Gute, wenn uns den Schmerz
Wiederkehr des Genößnen scheucht:
Denn die Stunde, die uns traurig umwölkt, gehört
10 Zu den Stunden des Lebens nicht.
Wie am Feste, das sie damals ihr feyerten,
Da noch Freyheit die Freyheit war,
In den Kränzen umher auf den elisischen
Feldern Blumen an Blumen sich
15 Lachend reihten, so reihn sich mit vereinter Hand
Jene süßen Erwachenden,
Die aus der Nacht des Vergangs mir die Erinnerung
Vor der Seele vorüberführt.
Kiesen soll ich daraus, singen mit trunknem Ton
20 Eine der Sonnen, die einst mir schien.
Kann ich es? Wer sich im Strom frischtet, bemerket die
Kühlung einzelner Wellen nicht.

(149 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klopstoc/gedichte/chap051.html>